



MEDIENMITTEILUNG

ASA führt 2021 erneut Ringversuch durch - Erstmals erweitert um Gärtest aus Bioabfall

Ennigerloh/Berlin, 03.12.2020: Die ASA möchte auch im nächsten Jahr ihre Mitgliedsbetriebe bei der Optimierung der Abläufe in der MBA und bei der Kontrolle der Qualität verschiedener In- und Outputmaterialien unterstützen. Insbesondere die Qualität des erzeugten MBA-Austrags und die sichere Einhaltung der Deponiekriterien auf der Grundlage einheitlicher Prüfbestimmungen. Aber erstmalig soll auch die Methodik zur Ermittlung des Gasbildungspotentials von Bioabfällen im Input von Vergärungsanlagen nach den Vorgaben der VDI 4630 standardisiert geprüft werden.

„Um eine einheitliche, qualitätsgesicherte Methodik für die Betriebe zu gewährleisten hat die ASA bereits in den Jahren 2012, 2015 und 2018 einen bundesweiten Ringversuch durchgeführt und die erfolgreich teilnehmenden Labore zertifiziert, die dadurch ihre Tätigkeit als Untersuchungsstelle für MBA-Austrag erfolgreich durch ihre Analysen nachweisen konnten.“ so Johanna Weppel, Referentin der Arbeitsgemeinschaft Stoffspezifische Abfallbehandlung e.V. (ASA).

Im Ringversuch für MBA-Austragsproben werden aus einer MBA Austragsproben zur Deponierung an alle teilnehmenden Labore versandt und durch die Labore untersucht werden. Der Untersuchungsumfang der Proben erstreckt sich auf die Aufbereitung, Analytik und Auswertung. Die Untersuchungsparameter umfassen die spezifischen Zuordnungskriterien für mechanisch-biologisch behandelte Abfälle gemäß der aktuell gültigen Deponieverordnung. Die Analysemethoden richten sich ebenfalls nach den Vorgaben der aktuellen DepV sowie den Güte- und Prüfbestimmungen der aktuellen RAL-RG 504.

„Ergänzend zum Ringversuch für MBA-Austragsmaterial möchten wir erstmalig einen Ringversuch für den Gärtest aus Bioabfall anbieten!“ ergänzt Jens Ohde, Vorstandsmitglied der ASA. *„Anlagenbetreiber profitieren davon, wenn sie bei Inbetriebnahme und Anlagenoptimierung auf belastbare Analyseergebnisse von zertifizierten Laboren zurückgreifen können, um den Gasertrag der eigenen Vergärungsanlage überprüfen zu können.“*, so Ohde weiter.

Der angestrebte Ringversuch für Bioabfall basiert auf der VDI-Richtlinie 4630 „Vergärung organischer Stoffe - Substratcharakterisierung, Probenahme, Stoffdatenerhebung, Gärversuche“. Die Methoden richten sich nach den Vorgaben der genannten VDI-Richtlinie.

„Wie bereits in den vorangegangenen Jahren erhalten die beteiligten Labore im Anschluss des Ringversuches die Auswertung und bei erfolgreicher Teilnahme wird den Laboren ein Zertifikat zum Nachweis über die bestandenen Parameter ausgestellt.“ ergänzt Johanna Weppel abschließend.

Für interessierte Labore steht die ASA-Geschäftsstelle als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Die ASA - Arbeitsgemeinschaft Stoffspezifische Abfallbehandlung e.V. - ist ein Interessenverband für mechanische und/oder biologische Abfallbehandlungstechnologie. Sie vertritt darüber hinaus auch die Interessen von Betreibern und Herstellern von Anlagen zur Bioabfallbehandlung. Dabei berät und informiert sie ihre Mitglieder zu vielen Fragen der Entsorgungswirtschaft. Sie pflegt eine enge Zusammenarbeit mit dem Bund und den Ländern sowie mit nationalen und internationalen Verbänden der Kreislaufwirtschaft und agiert als Sprachrohr gegenüber Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Für den Austausch sucht die ASA



den regelmäßigen Dialog mit ihren Mitgliedern, politischen Entscheidungsträgern, ist auf Fachmessen aktiv präsent und fördert damit eine schnelle und konstante Weiterentwicklung der stoffspezifischen Abfallbehandlung.

Pressekontakt:

ASA e.V. Geschäftsstelle im Hause der AWG
Johanna Weppel, Referentin
Westring 10
59320 Ennigerloh
Tel.: +49 2524 9307 – 180
Fax: +49 2524 9307 – 900
E-Mail: info@asa-ev.de

Hauptstadtbüro:

ASA e.V.
Friedrichstraße 95
10117 Berlin
Telefon: +49 30 20 07 63 86
E-Mail: info@asa-ev.de